

Niveau einer Deutsch-GK-Klausur

Beitrag von „President“ vom 12. März 2012 19:17

Bolzbold: Wir werten mittels des FQ ab, es ist nicht so, dass man für den FQ eine Note erhält, welche dann zum Beispiel mit dem Inhalt verrechnet würde.

@Elijah: Ich glaube, es hat nicht direkt mit der Einführung von G8 zu tun. Ich weiß aber, was du meinst. Aus irgendwelchen Gründen war die Verbindlichkeit bezüglich der zu unterrichtenden Lerninhalte zu meiner Schulzeit auch noch sehr gering. Es gab Lehrer, die zum Beispiel in der Sek I nahzu keinen Grammatikunterricht machten, während ich zum Beispiel einen Deutschlehrer hatte, der all das durchzog. Schon als Schüler fragte ich mich, wie so etwas sein kann. Auch rückblickend weiß ich nicht, warum das früher möglich war. Merkwürdigerweise hatte diese Willkür schon vor G8 und Lernstandserhebungen ein Ende. Vielleicht hat es auch mit der zunehmenden Teamarbeit und den Vergleichsarbeiten zu tun. Keinem Lehrer bei uns an der Schule würde es mehr einfallen, so sehr sein eigenes Süppchen zu brauen. Die Schüler sind inzwischen aber auch wesentlich emanzipierter und würden auch nachfragen...Vor 20 Jahren war das aber mal anders, zumindest an meiner damaligen Schule.

Ich beobachte keinen Leistungsanstieg mit G8, habe eher das Gefühl, dass mir die Zeit fehlt, um so zu vertiefen, wie ich es gerne tun würde. Der Stresspegel ist gestiegen, die Leistungen eher nicht - wie soll man auch mehr leisten, wenn man immer weniger Zeit hat.

Von den bayrischen "Grenzgängern" weiß ich, es gibt auch hessische Schüler, die ganz bewusst an bestimmten Gymnasien landen, weil es dort vermeintlich leichter ist...teilweise stimmt das auch. Auch wir tauschen im Abitur oft Arbeiten mit einer Nachbarschule, welche einen solchen Ruf hat, und ich muss bei den vorgenommenen Bewertungen auch manchmal schlucken und hatte schon einige Streitereien, aber wie gesagt, daraus würde ich keine Pauschalurteile ableiten wollen...